VdB AKTUELL 6/2009

10. September 2009

VdB schockiert über Schließungsabsichten

Die VdB Bundesbankgewerkschaft ist über den beabsichtigten Kahlschlag im Filialbereich erschüttert. Die Hoffnungen, die Professor Weber mit seinen Äußerungen geweckt hatte, fanden durch die Positionierung des Vorstands zur Evaluierung des Filialnetzes ein jähes Ende. Nicht genug damit, dass statt „einer Handvoll“ jetzt 14 Standorte geschlossen werden sollen, gibt es bereits Pläne, die zu weiteren massiven Schließungen führen werden.

Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass ausschließlich betriebswirtschaftliche Überlegungen zu den Plänen geführt haben. Die dramatischen Folgen für unsere ca. 800 direkt betroffenen Kolleginnen und Kollegen blieben unberücksichtigt. Die Erfahrungen der letzten Krisen haben bewiesen, wie notwendig das bisherige Filialnetz ist. Die Heftigkeit der Pläne erinnert eher an Sanierungspläne für DAX-Unternehmen, als an eine öffentliche Institution mit hohem Ansehen.

Der Umbau der Bank darf nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden.

Im Hinblick auf die nicht mehr zumutbaren Entfernungen zu den neuen Dienstorten, fordert die VdB Bundesbankgewerkschaft den Vorstand nachdrücklich auf, seine Position zu überdenken und von jeglichen Schließungen abzusehen.

Der VdB wird seine politischen Kontakte nutzen, um den Vorstand zur Einsicht zu bewegen.

Herausgeber: VdB Bundesbankgewerkschaft e.V.
- im dbb beamtenbund und tarifunion -
Geschäftsstelle: Gut Holtau 3, 29308 Winsen/Aller,
Tel. 05141 709945, Fax 05141 889293,
E-mail post@vdb.dbb.de, http:www.vdb.dbb.de